

„Als Seelsorger und als Mensch geschätzt“

Pastor Friedrich Knoop aus Lage verabschiedet

Die reformierte Kirchengemeinde aus Lage hat am Sonntag Pastor Friedrich Knoop in den Vorruchstand verabschiedet. Viele Menschen nutzten die Gelegenheit, sich bei ihm zu bedanken.

Von Johann Vogel

LAGE. „Schau, es war schön, dich hier zu sehn! Einmal kommt die Zeit zum Auseinandergehen“ singen die Jungen und Mädchen des Kindergartens „Abenteuerland“ anlässlich des Empfangs am späten Sonntagnachmittag im überfüllten Dorfgemeinschaftshaus Lage zur Verabschiedung „ihres“ Pastors Friedrich Knoop.

Zwei Stunden vorher sind schon vor Gottesdienstbeginn alle Plätze in der reformierten Kirche und im Gemeindehaus besetzt – viele Gemeindeglieder aus Lage und Uelsen und Gäste sind gekommen, um Friedrich Knoop als langjährigen Pastor der Gemeinden Lage und Uelsen in den vorzeitigen Ruhestand zu verabschieden. Musikalisch umrahmt wird der Gottesdienst vom Kirchenchor und der Gitarrengruppe sowie den Organisten Heinz-Josef Bausen, Jan Conjer, Gerrit Dams, Joop Holtkamp und Christoph Wortelen.

Seiner Predigt legt Friedrich Knoop, der seit 20 Jahren als Vikar und Pastor in Lage und seit vier Jahren auf einer 50-Prozent-Stelle in Uelsen tätig ist, die Verse 1 bis 5 aus Römer 5 zugrunde. Heute gebe es viel Trübsal – wie Paulus schreibt – auf der Welt, und „ich könnte eine politische Predigt halten, wie ich es immer gerne getan habe, doch das würde am Text vorbeigehen“. Paulus musste erst geblendet werden, um zum Glauben zu finden. Glaube lasse sich nicht auswendig lernen, sondern nur erfahren. Er gebe auch in Bedrängnissen Halt, vor allem, wenn man sie selbst erleben müsse. „Ich weiß, dass wir als Kirche alles andere als up to date sind und oft nur noch als Randerscheinung wahrgenommen werden, doch der Glaube, die Hoffnung und der Heilige Geist sind nicht antik, sondern geben immer wieder Kraft“. Er hoffe, dass er das ein wenig in die Gemeinde hineingegeben habe, und er wünsche den Gemeindegliedern, dass „ihr hoffentlich mutig und stark bleibt“.



Pastor Friedrich Knoop und seine Familie haben am Sonntag Abschied von Lage genommen.



Der Kirchenchor der Lager Gemeinde umrahmte den Abschiedsgottesdienst musikalisch.

Fotos: Vogel

Im Anschluss an die Predigt entbindet der Präses des Synodalverbands Grafschaft Bentheim, Heinz-Hermann Nordholt, Pastor Knoop von seinen Dienstverpflichtungen und wünscht ihm in Anlehnung an ein Album der Sängerin Balbina eine gute Balance zwischen Aktion und Kontemplation, zwischen dem „Das Nichtstun tut mir gar nicht gut“ und dem „Warum werden wir nicht langsam langsamer?“.

*„Ich danke euch,
dass ihr mich so
genommen habt,
wie ich bin“*

Pastor Friedrich Knoop

Holger Speet, Mitglied des Kirchenrats, erinnert an viele Begebenheiten in den vergangenen 20 Jahren und bezeichnet Friedrich Knoop als einen Menschen, der „auf die Menschen eingehen kann“. Speet dankt für alle Arbeit, die Knoop ausgeführt habe, für die vielen Ideen, die er verwirklicht habe. „Danke im Namen der Gemeinde für eure Zeit in Lage, für die Spuren, die du hinterlässt.“ Auch Johannes Reurik dankt im Namen der reformierten Gemeinde Uelsen und ruft ihm zu: „Bewahre deine Herzlichkeit!“ Für alle Mitarbeiter der Gemeinde Lage wünscht Rika Rottmann dem scheidenden

Pastor, dass „jede Gabe, die Gott dir schenkt, mit dir wachse, dass du immer die Nähe Gottes spürst“.

Bürgermeister Hindrik Bosch dankt für die positive Begleitung gemeinsamer Aufgaben. Er habe Friedrich Knoop vor allem als Seelsorger und als Mensch geschätzt. Pastor Dieter Bergholz von der reformierten Gemeinde Emlichheim erinnert in launigen Worten daran, dass „die Wurzeln eures Pastors in Emlichheim liegen“. Er denke noch gerne an die Konfirmandenzeit von Friedrich Knoop und Anja Harms-Ensink (später Knoop) zurück: „Wozu doch der Konfirmandenunterricht gut sein kann!“ Er schätze die unkonventionelle, herzerfrischende Art von „Fidi“ Knoop, der immer wieder Anstöße gegeben habe. Der Gemeinde Lage wünsche er Kraft und Durchhaltevermögen. Pastor Dieter Bouws von der altreformierten Gemeinde Uelsen schätzt an seinem Kollegen vor allem, dass „du den Menschen am meisten beigestanden hast mit deinem Trost in schwierigen Situationen“.

Das emotionale Schlusswort gebührt Friedrich Knoop: „Abschied tut weh. Ich danke allen, die für mich da waren und mich unterstützt haben. Ich danke euch, dass ihr mich so genommen habt, wie ich bin.“